

Kein Blutegel-Alarm am Wasserspielplatz



Der Wasserspielplatz in Heide-Süd: Die Stadt kontrolliert regelmäßig die Wasserqualität. Allerdings gibt es oft Beschwerden wegen eines schmutzigen Umfeldes, auch aufgrund fehlender Toiletten. (MZ-Foto: Jan Möbius)

Stadt kontrolliert regelmäßig Qualität - Geld für Toiletten fehlt

VON MICHAEL DEUTSCH UND JAN MÖBIUS, 08.08.08, 18:07h, aktualisiert 08.08.08, 20:27h

Halle/MZ. Rote Würmer? Blutegel-Alarm? Diese widerliche Vermutung sprach sich dieser Tage wie ein Lauffeuer bei Besuchern des Wasserspielplatzes im "Grünen Dreieck" in Heide-Süd herum. Die Stadtverwaltung reagierte prompt auf besorgte Bürgeranfragen. "Wir haben das Wasser überprüft, es handelt sich um keine Blutegel, sondern um rote Mückenlarven", gab Stadtsprecher Steffen Drenkelfuß Entwarnung. Die Larven der Zuckmücke seien für Menschen völlig unproblematisch, sie kämen quasi in jedem Badegewässer vor.

Für die Wasserqualität des Spielplatzes gelten die EU-Vorschriften für offene Badegewässer. "Die Hygiene ist gewährleistet", unterstrich der Stadtsprecher. Die Wassermenge von 20 000 Litern werde ständig durch einen Dreikammer-Filter gepumpt und mechanisch gereinigt. Zur Desinfizierung nutze man Chlor. Die Qualität werde alle zwei Tage durch das Grünflächenamt überprüft. Das Gesundheitsamt führe zudem unangekündigte Kontrollen durch, so Drenkelfuß.

Doch zumindest die Sauberkeit des Umfeldes lässt zu wünschen übrig. Für Bianca Herrmann aus Neustadt ist der Wasserspielplatz "eine richtig tolle Idee. Aber zu Ende gedacht ist das Ganze nicht. Eine Toilette fehlt. Wer hier in der Nähe wohnt, hat wohl kein Problem. Doch es kommen auch Eltern mit Kindern, die weiter weg wohnen". so Herrmann. Den Eltern bliebe kaum etwas anderes übrig, als "die Kinder ihre Geschäfte in den Büschen machen zu lassen." Und genau das gebe kein gutes Bild ab. Außerdem seien die Müllbehälter zu klein. "Viele Besucher bringen Essen mit. Sind die Behälter voll, fliegt der ganze Müll in der Gegend herum."

Diese Problematik ist im Rathaus nicht neu. Letztes Jahr versprach die Verwaltung im Juni eine öffentliche Toilette gegen Entgelt aufzustellen. "Das war nicht machbar", musste Drenkelfuß jetzt einräumen. Die Toilettenanlage hätte 25 000 Euro gekostet. "Bei der Haushaltssituation der Stadt ist das nicht zu leisten." Aus Sicht der Verwaltung sind auch Dixi-Klos ungeeignet. Drenkelfuß: "Wir befürchten, dass Vandalen Toiletten umstürzen." Zumindest aber hat die Stadt auf das Müllproblem reagiert. Am Spielplatz-Weg steht jetzt dafür ein großer Container.